

	TÖBs	
	BEDENKEN UND ANREGUNGEN	ABWÄGUNGSVORSCHLÄGE
1	<p>Landratsamt Schwarzwald-Baar-Kreis - Landwirtschaftsamt Donaueschingen - Humboldtstrasse 11 78166 Donaueschingen vom 24.04.2013 Eingegangen per Mail am 08.05.2013</p> <p>Zu den Änderungen „Erweiterung Golfplatz Öschberghof“ und „Sondergebiet Biogasanlage Weiherhof“ wurde schon am 20.04.2009 Stellung genommen. Inhaltlich kann die Stellungnahme weiter übernommen werden (Auszug nachstehend aufgeführt). Unseres Erachtens ist die Darstellung der überplanten Fläche bei der „Erweiterung des Öschberghofes“ nicht mehr aktuell. Nach Rücksprache mit Herrn Bürgermeister Kaiser am 25.09.2012 soll der südliche Bereich der Golfplatzerweiterung mit einer Teilfläche von ca. 7,6 ha wieder als Landwirtschaftsfläche ausgewiesen werden, hierfür werden die Grundstücke 2248 und 2250 mit für die Erweiterung überplant. Die zusätzlichen Abrundungsflächen mit ca. 3,9 ha sind aus Sicht des Golfplatzbetreibers wünschenswert und auch schon zum gegenwärtigen Zeitpunkt als Randfläche für den Golfplatz genutzt.</p> <p>Sondergebiet Biogas Weiherhof: auf 2,3 ha Fläche unmittelbar neben einer landwirtschaftlichen Hofstelle soll eine bisher auf 0,5 MW elektrische Leistung ausgerichtete Biogasanlage erweitert werden. Aus landwirtschaftlicher Sicht stehen der Ausweisung keine Bedenken entgegen, da die Anlage im engen Zusammenhang zu der landwirtschaftlichen Hofstelle steht.</p> <p>Erweiterung Gewerbegebiet Niederwiesen: Die Erweiterung ist gegenüber der ursprünglichen Planung auf 0,5 ha reduziert worden. Sofern die Zuwegung für die verbleibende landwirtschaftliche Nutzfläche bestehen bleibt, stehen aus landwirtschaftlicher</p>	<p>Bei der erwähnten Stellungnahme handelt es sich um die abgegebenen Anregungen im Rahmen der Aufstellung der beiden bereits rechtskräftigen Bebauungspläne.</p> <p>Im Entwurf zum „Flächennutzungsplan 2020 – 1. Änderung“ ist im südlichen Bereich nur die Abrundungsfläche mit ca. 3,9 ha dargestellt. Somit hat sich dieser Einwand bereits erledigt. Bei der Darstellung dieser Fläche in der 1. Änderung des Flächennutzungsplanes 2020 handelt es sich somit nicht um eine Neuplanung, sondern lediglich um die nachträgliche Darstellung einer bereits rechtskräftigen Grün- und Erholungsfläche mit der Zweckbestimmung Golfanlage im FNP. Zum Teil ist der Bebauungsplan bereits realisiert.</p> <p>Der Hinweis wird zur Kenntnis genommen. Auch bei der Darstellung dieser Fläche in der 1. Änderung des Flächennutzungsplanes 2020 handelt es sich somit nicht um eine Neuplanung, sondern lediglich um die nachträgliche Darstellung einer bereits rechtskräftigen Sondergebietsfläche im FNP. Der entsprechende Bebauungsplan wurde vom Gemeinderat der Stadt Donaueschingen bereits am 27.07.2010 als Satzung beschlossen. Er erlangte Rechtskraft am 21.01.2011.</p> <p>Der Hinweis wird zur Kenntnis genommen. Im Umweltbericht sind bereits potentielle Ausgleichsmaßnahmen aufgeführt. Diese werden im Rahmen der verbindlichen Bauleitplanung konkretisiert und umgesetzt.</p>

	<p>Sicht der Ausweisung keine landwirtschaftlichen Bedenken entgegen. Das umliegende Gebiet ist als Vorrangflur I in der digitalen Flurbilanz ausgewiesen, ist daher der Landwirtschaft vorbehalten, entsprechend sind eventuell erforderliche Ausgleichsmaßnahmen in Rücksprache mit dem Landwirtschaftsamt zu planen und bevorzugt im Plangebiet anzulegen.</p> <p>Gewerbegebiet Erweiterung „Im Brühl“ Döggingen: Die überplante Fläche umfasst insgesamt 1,8 ha Grünland. Sie ist in der digitalen Flurbilanz als Vorrangflur II ausgewiesen, und sollte daher nur im unbedingt erforderlichen Maße zu anderen als landwirtschaftlichen Zwecken genutzt werden. Ausgleichsmaßnahmen sind bevorzugt im Plangebiet durchzuführen. Falls außerhalb des Gebiets weitere Ausgleichsmaßnahmen erforderlich wären, sollten diese im südlich von Döggingen liegen, da dort die landwirtschaftlichen Flächen als Grenzflur (nach dig. Flurbilanz) ausgewiesen sind.</p> <p>Sondergebiet Wohnmobilstellplatz: Die Fläche wird als extensives Grünland genutzt; der Wegfall stellt keine Existenzgefährdung für einen landwirtschaftlichen Betrieb dar. Ein Wohnmobilstellplatz muss so geplant werden, dass die benachbarten Flächen uneingeschränkt weiter landwirtschaftlich genutzt werden können. Weder die Zufahrt zu den Flächen, noch die Qualität des Grasaufwuchses z.B. durch Verschmutzungen mit Abfall oder Hundekot, dürfen beeinträchtigt werden.</p>	<p>Der Hinweis wird zur Kenntnis genommen. Schon heute befindet sich die Fläche im Besitz der Firma Emil Frei GmbH & Co.KG Lackfabrik. Sie wurde von ihr erworben zum Zweck einer Betriebserweiterung. Die Fläche steht somit bereits heute der Landwirtschaft nur noch eingeschränkt zur Verfügung. Im Umweltbericht sind bereits potentielle Ausgleichsmaßnahmen aufgeführt. Diese werden im Rahmen der verbindlichen Bauleitplanung konkretisiert und umgesetzt.</p> <p>Der Hinweis wird zur Kenntnis genommen.</p>
2	<p>Landratsamt Schwarzwald-Baar-Kreis - Baurechts- und Naturschutzamt - Untere Naturschutzbehörde - Am Hoptbühl 5 78084 Villingen-Schwenningen vom 08.05.2013</p> <p>Durch die Änderungen des Flächennutzungsplans sind keine naturschutzrechtlichen Belange wie gesetzlich geschützte Biotope und Schutzgebiete erheblich betroffen. Die Aussagen im Umweltbericht werden von der unteren Naturschutzbehörde geteilt.</p> <p>Bei der Umsetzung der einzelnen Baugebiete sollen die im Umweltbericht angeführten Maßnahmen zur Vermeidung und Minimierung bzw. zum Ausgleich beachtet werden. Vorsorglich wird darauf hingewiesen, dass bei</p>	<p>Der Hinweis wird zur Kenntnis genommen.</p> <p>Der Hinweis wird zur Kenntnis genommen. Im Rahmen der verbindlichen Bauleitplanung werden soweit wie nötig Grünordnungspläne mit Eingriffs- und Ausgleichsregelungen erstellt.</p>

	<p>der Planung und in der Eingriffsregelung auch die Belange des Schutzguts Boden zu berücksichtigen sind.</p> <p>Für die erforderlichen Eingriffs-/Ausgleichsbilanzierungen im Rahmen der Bebauungsplan-Verfahren wird daher die Anwendung des Bilanzierungsmodells der Ökokonto-Verordnung empfohlen, in der auch die Bilanzierung des Schutzguts Boden enthalten ist.</p> <p>Bei der Auswahl geeigneter Ausgleichsmaßnahmen soll darauf geachtet werden, dass die Maßnahmen jeweils beiden Schutzgütern (Vegetation/Arten und Boden) zu Gute kommen, um den Ausgleichsbedarf (Flächenbedarf) zu minimieren.</p>	<p>Der Hinweis wird zur Kenntnis genommen und im Rahmen der verbindlichen Bauleitplanung berücksichtigt.</p>
3	<p>Regionalverband SBH Johannesstraße 17 78056 VS-Schwenningen vom 16.04.2013</p> <p><u>Bräunlingen / Erweiterung Gewerbegebiet „Niederwiesen“</u> Der Änderungsbereich grenzt direkt an bereits bestehende Gewerbebetriebe an und stellt damit die abschließende Ausformung des Gewerbegebiets Niederwiesen dar. In unserer Stellungnahme vom 11.05.2012 hatten wir darauf hingewiesen, dass diese geplante Gewerbefläche am östlichen Ortsrand von Bräunlingen laut der Raumnutzungskarte des Regionalplans Schwarzwald-Baar-Heuberg 2003 einen regionalen Grünzug (Plansatz 3.1) berührt. Aufgrund der nun im Vergleich zur ursprünglichen Planung deutlich geringeren Freiflächeninanspruchnahme (anstatt 3,8 ha nur noch 0,5 ha) ist unserer Anregung, freiraumschonendere Alternativen umzusetzen, nachgekommen worden.</p> <p><u>Bräunlingen / Döggingen - Sondergebiet Wohnmobilstellplatz</u> Wir gehen davon aus, dass es sich auf den Seiten 8 und 9 des Erläuterungsberichts bei der Größe der Fläche (1,5 ha) um einen Schreibfehler handelt. Sollte diese weiterhin wie im ursprünglichen Entwurf 0,6 ha betragen, werden vom Regionalverband keine Bedenken gegenüber diesem Änderungspunkt vorgetragen.</p>	<p>Wird zur Kenntnis genommen</p> <p>Die Größe der Fläche beträgt wie in der zeichnerischen Darstellung der Flächennutzungsplanänderung festgesetzt 0,6 ha. Bei den 1,5 ha im Entwurf des Erläuterungsberichtes handelt es sich um einen Schreibfehler. Dieser wird berichtigt.</p>
4	<p>Handelsverband Südbaden e.V. Postfach 473</p>	

	<p>79004 Freiburg vom 22.04.2013</p> <p>Wegen der wohl umfangreichen Unterlagen zum Planungsentwurf bittet der Handelsverband Südbaden darum, diese in gedruckter Fassung zur Verfügung zu stellen. Danach wird die verbandliche Stellungnahme erstellt und Ihnen zeitnah zugeleitet.</p>	<p>Der Handelsverband hat die Unterlagen wunschgemäß schriftlich bekommen. Eine Stellungnahme ist noch nicht erfolgt.</p>
5	<p>EnBW Regional AG Postfach 80 03 43 70503 Stuttgart vom 30.04.2013</p> <p>Unsere Stellungnahme vom 03.05.2012 hat weiterhin Gültigkeit. Die fehlende 20-kV-Freileitung ist aus beigefügtem Plan ersichtlich. Wir bitten, den Flächennutzungsplan insoweit zu überarbeiten. Abschließend bitten wir, uns am weiteren Verfahren zu beteiligen. Für etwaige Rückfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.</p>	<p>Im Schreiben vom 03.05.2012 wird wie im erneuten Schreiben darauf hingewiesen, dass die 20-kV-Leitung im Flächennutzungsplan nicht dargestellt ist. Es ist folgendes auszuführen: Die entsprechende 20-kV-Freileitung ist im rechtskräftigen Flächennutzungsplan von Pfohren bis zum Öschberghof dargestellt. Nicht dargestellt ist das 20-kV-Kabel, welches durch die Grün- und Freifläche des Golfplatzes führt. Das Kabel liegt auch innerhalb der im „Flächennutzungsplan 2020 -1. Änderung“ neu dargestellten Erweiterungsfäche. Kurz vor Ende dieser Fläche geht das Erdkabel wieder in eine Freileitung über und führt in Richtung Gemarkung der Stadt Bad Dürkheim. Diese Freileitung ist im Flächennutzungsplan bisher nicht dargestellt. Innerhalb der neu dargestellten Fläche verlaufen ca. 150 Meter der bisher nicht dargestellten Freileitung. Es macht keinen Sinn, nur dieses Stück im FNP 2020 darzustellen ohne den Verlauf auf der Fläche, welche von der Änderung nicht betroffen ist. Daher wird auf die Darstellung der Freileitung im FNP verzichtet. Es wird aber zugesagt, dass bei einer Neuauflage des Flächennutzungsplanes die Leitung mit dargestellt wird. Der vorläufige Verzicht ist insofern unschädlich, da in diesem Gebiet keine Bebauung vorgesehen ist.</p>
6	<p>GVV Donaueschingen Rathausplatz 2 78166 Donaueschingen vom 02.04.2013</p> <p>Zu den Änderungen in Donaueschingen wird hier nicht Stellung genommen. Die zugehörigen Bebauungspläne sind bereits rechtskräftig, im Rahmen der Bebauungsplanverfahren wurden Stellungnahmen abgege-</p>	<p>Wird zur Kenntnis genommen</p>

<p>ben.</p> <p>A. Standort/Landschaftsbild</p> <p>Die Thematik ist im Umweltbericht behandelt.</p> <p>Bei der Erweiterung Niederwiesen ist die Auswirkung auf das Landschaftsbild akzeptabel.</p> <p>Auch der Standort des Wohnmobilstellplatzes erscheint akzeptabel, da von mehreren Seiten bereits Bebauung besteht. Dennoch hätte es Standorte mit geringerer Beeinflussung des Landschaftsbildes gegeben. Diese sind jedoch durch sehr restriktive „Ausschlusskriterien“ der Stadt (Nähe Wohngebiet) aus.</p> <p>Bei der Erweiterung des Gewerbegebietes Brühl (Fa Frei) ist zwischen dem westlichen und dem östlichen Teil der Fläche zu unterscheiden. Während der westliche Teil als Arrondierung der Siedlungsfläche angesehen werden kann, ragt der östliche keilförmig in die freie Landschaft hinein, wie auch der Umweltbericht darstellt. Er stellt somit eine besonders starke Beeinträchtigung des Landschaftsbildes dar.</p> <p>Es wird daher vorgeschlagen, die Notwendigkeit der Erweiterung im vorgesehenen Umfang zu prüfen. Die anstehende Betriebserweiterung erfolgt nach den Erläuterungen in einem anderen Gebiet (Wieselbrunnen). Zudem stehen westlich der nun vorgesehenen Erweiterung große Reservflächen für Betriebserweiterungen im bereits vorhandenen Gewerbegebiet zur Verfügung. Insofern ist die Notwendigkeit der Erweiterung im vorgesehenen Umfang nicht nachvollziehbar. Es wird daher vorgeschlagen, die Erweiterung auf das westliche Drittel zu beschränken.</p> <p>B. Naturschutz</p> <p>Naturschutzbelange wurden im Umweltbericht angemessen abgehandelt. Wesentliche Hindernisse hinsichtlich Schutzgebieten und Artenschutz</p>	<p>Wird zur Kenntnis genommen</p> <p>Wird zur Kenntnis genommen</p> <p>Wird zur Kenntnis genommen</p> <p>Die Firma Emil Frei GmbH & Co.KG Lackfabrik beabsichtigt eine bauliche Erweiterung ihres Betriebes. Geplant ist die Trennung der Flüssiglackproduktion von der Pulverlackproduktion. Als erster Schritt soll die Pulverlackproduktion in den Bereich des südlich an den Bebauungsplan „Im Brühl“ angrenzende Bebauungsplan „Wieselbrunnen“ verlagert werden. Um der Firma eine durchgängige Bebauung vom derzeitigen Bestand her zu ermöglichen, wurde dieser bereits im Jahr 2012 geändert.</p> <p>Die Flüssiglackproduktion soll im Bereich „Im Brühl“ verbleiben.</p> <p>Da die Firma expandiert und die bestehenden Flächen im Gewerbegebiet Brühl ausgeschöpft sind, soll mit der Darstellung der Fläche in der Flächennutzungsplanänderung die planungsrechtliche Voraussetzung für die betriebliche Weiterentwicklung der Firma Emil Frei GmbH & Co.KG Lackfabrik geschaffen werden.</p> <p>Die Flächen sind bereits heute im Besitz der Firma.</p> <p>Da die Firma einer der größten Arbeitgeber in Bräunlingen ist, ist es auch Ziel und Zweck der Darstellung dieser Fläche im Flächennutzungsplan 2010 – 1. Änderung die Firma ihrem Bestand langfristig zu sichern und somit Arbeitsplätze vor Ort zu erhalten.</p> <p>Wird zur Kenntnis genommen</p>
---	--

	sind nicht zu erwarten. Die Eingriffs-Ausgleichs-Thematik wird bei den konkreten Bebauungsplänen abgehandelt.	
7	<p>NABU Schwarzwald-Baar Stöckerberg 4/1 78050 Villingen-Schwenningen vom 01.05.2013</p> <p>Zu 1.1 Erweiterung des Golfplatzes</p> <p>Da dieses Bauvorhaben bereits rechtskräftig ist, möchte ich mich kurz fassen und nur folgende Fragen zur Projektbegründung stellen:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Was bedeutet es konkret, wenn es heißt, dass es auf der Golfanlage zu Engpässen kommt? 2. Wie häufig tritt dieser Zustand auf? Gibt es dazu eine Untersuchung des Büros Planbaar? 3. Kam bereits jemand aufgrund dieser Engpässe zu Schaden? 4. Warum muss man den Golfplatz so massiv erweitern, wenn man nur „den Status quo erhalten“ will? <p>Unserer Meinung nach würde der Golfplatz auch ohne diese Erweiterung um fast 42 ha weiterhin sehr erfolgreich sein. Es würde kein einziger der mehr als 100 Arbeitsplätze verloren gehen, denn diese werden ja benötigt, um des jetzigen Zustand des Golfplatzes zu erhalten. Der Standort wäre auch ohne diese massive Ausweitung langfristig gesichert, weil es im näheren und weiteren Umkreis überhaupt keine Flächen gibt, auf denen man einen solchen Platz neu anlegen könnte. Die Begründung für die Erweiterung scheint uns wenig logisch und wir vermuten, dass es andere Gründe für die Maßnahme gibt, die hier nicht aufgeführt sind. Die Erstellung eines Umweltberichts begrüßen wir und hoffen, dass die, vom Büro Faktor Grün dargestellten, positiven Effekte auch so eintreten werden.</p> <p>Zu 1.2 Sondergebiet Biogasanlage Weiherhof</p> <p>Bei diesem Projekt möchte ich nur kurz auf folgenden Sachverhalt hinweisen. Die Biogasproduktion ist aus wirtschaftlicher Sicht für die Landwirte sehr attraktiv, sie hat aber leider gravierende Nachteile für die heimische</p>	<p>Die Fragestellungen werden zur Kenntnis genommen.</p> <p>Es wird darauf verwiesen, dass das nachgefragte Zitat aus dem Entwurf des Erläuterungsberichtes bereits in der Begründung zum Bebauungsplan stammt. Der Satzungsbeschluss zum Bebauungsplan wurde vom Gemeinderat der Stadt Donaueschingen bereits am 15.09.2009 gefasst und er ist seit dem 22.01.2010 rechtskräftig. Sämtliche ökologische und ökonomische Fragestellungen wurden im damaligen Verfahren ausführlich bearbeitet. Auf diese Verfahrensunterlagen wird verwiesen. Bei der Darstellung dieser Fläche in der 1. Änderung des Flächennutzungsplanes 2020 handelt es sich somit nicht um eine Neuplanung, sondern lediglich um die nachträgliche Darstellung einer bereits rechtskräftigen Grün- und Erholungsfläche mit der Zweckbestimmung Golfanlage im FNP. Zum Teil ist der Bebauungsplan bereits realisiert.</p> <p>Der Hinweis wird zur Kenntnis genommen.</p> <p>Auch bei der Darstellung dieser Fläche in der 1. Änderung des Flächennutzungsplanes 2020 handelt es sich somit nicht um eine Neuplanung, sondern lediglich um</p>

<p>Natur. Es ist schade, dass man hier nicht versucht hat, dieses Bauvorhaben mit dem Schutz der letzten Kiebitze auf der Baar zu verknüpfen, indem man eben auch z.B. 2,3 ha als Kiebitzbrutplatz auf dem Gelände des Weiherhofes bereitgestellt hätte, indem man die Fläche vernässt oder eben nicht, so wie geschehen, trockenlegt. Es wäre eine Möglichkeit gewesen, dass Aussterben dieser Art, die seit Jahrtausenden auf der Baar heimisch ist, zumindest hinauszuzögern.</p> <p>Zu 1.3 und 1.4 Erweiterung Niederwiesen und „Im Brühl“</p> <p>Nach den Planungsunterlagen scheint eine positive Entwicklung einer Stadt oder eines Betriebes immer mit dem Bebauen weiterer Flächen zu korrelieren. Das finden wir bedenklich, denn wir leben in einer endlichen Welt, die diese Art von Wachstum nicht ermöglicht. Ob Gewerbegebiete, so wie beschrieben, sich harmonisch in die Landschaft einfügen ist unserer Meinung nach Geschmacksache.</p> <p>Die Erstellung des umfangreichen und aussagekräftigen Umweltberichts begrüßen wir und drängen auf die Umsetzung der darin vorgeschlagenen Maßnahmen.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Schaffung von neuen Rohbodenstandorten 2. Schaffung von Magerwiesen (Blumenwiesen) am Rand der neuen Gewerbeflächen mit ein bis zweimaliger Mahd und Abräumen des Mähguts 3. Grabenrenaturierung (1.3) 4. Pflanzung heimischer Sträucher und Bäume als Sichtschutz, Brutplatz und Nahrungsbiotop 5. Dachbegrünung und/oder Fotovoltaik <p>Werden diese Maßnahmen umgesetzt, haben wir keine grundlegenden Einwände gegen die Bebauung.</p> <p>Zu 1.5 Wohnmobilstellplatz</p> <p>Dem Bau eines Wohnmobilstellplatzes am Ortsrand von Döggingen können wir nicht zustimmen.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Zunächst einmal ist die Größe des Platzes nicht eindeutig. In der Begründung des Büros Planbaar sind 1,5 ha ausgewiesen. Im Umwelt- 	<p>die nachträgliche Darstellung einer bereits rechtskräftigen Sondergebietsfläche im FNP. Der entsprechende Bebauungsplan wurde vom Gemeinderat der Stadt Donaueschingen bereits am 27.07.2010 als Satzung beschlossen. Er erlangte Rechtskraft am 21.01.2011.</p> <p>Der Hinweis wird zur Kenntnis genommen.</p> <p>Der Umweltbericht ist Bestandteil des Flächennutzungsplanes. Die in ihm vorgeschlagenen Maßnahmen werden im Rahmen der Aufstellung von Bebauungsplänen konkretisiert und entsprechend umgesetzt.</p> <p>zu 1.:</p>
--	--

	<p>bericht des Büros ARCUS ist von 0,6 ha die Rede. Hier liegt ein Widerspruch vor.</p> <p>2. Die Begründung für einen Wohnmobilstellplatz erscheint uns lückenhaft. Wurde überhaupt ermittelt, wie viele Wohnmobile Döggingen anfahren oder beruht der Plan auf Zufallsbeobachtungen?</p> <p>3. Wurde ermittelt, in welchem Zeitraum die Wohnmobile zu einem Problem werden? Das kann ja eigentlich nur eine kurze Zeit im Juli und August sein.</p> <p>4. Es gibt in Döggingen ausreichend Alternativflächen, die als Stellplatz genutzt werden können. Der Umweltbericht listet allein sechs mögliche Standorte auf. Vor allem die asphaltierten Flächen am Bahnhof würden sich unserer Meinung nach gut eignen.</p> <p>Den Bau eines Wohnmobilstellplatzes halten wir aus den oben genannten Gründen für unnötig. Die Ausschlusskriterien der Stadt bei sechs Alternativvorschlägen sind für uns nicht stichhaltig bzw. weniger gravierend als die Überbauung von weiterer Fläche unbekannter Größe. Außerdem fallen unnötige Baukosten an. Werden diese durch eine Stellplatzgebühr finanziert oder ist der Stellplatz kostenlos?</p>	<p>Die Größe der Fläche beträgt wie in der zeichnerischen Darstellung der Flächennutzungsplanänderung festgesetzt 0,6 ha. Bei den 1,5 ha im Entwurf des Erläuterungsberichtes handelt es sich um einen Schreibfehler. Dieser wird berichtigt.</p> <p>zu 2. und 3.: Wie im Erläuterungsbericht bereits ausgeführt hat man vom Ortsteil Döggingen aus Zugang zur geologisch und botanisch interessanten Gauchachschlucht mit Verbindung zur noch bekannteren Wutachschlucht. Dies führt zu einer steigenden Zahl von Kurzzeittouristen. Dabei ist in Döggingen verstärkt folgender Trend festzustellen: Zum einen ist ein Rückgang der Übernachtungen durch den Wegfall von privaten Zimmervermietungen feststellbar, im Gegenzug wächst die Anzahl der Wohnmobilisten, welche für ihre Mobile Stellplätze zum Übernachten suchen. Bisher parkt ein Teil der Wohnmobilisten ungeordnet im Ort, ein anderer Teil fährt bis zur Gauchachschlucht und campst wild in der freien Landschaft. Entgegen der geäußerten Ansicht des NABU, beschränkt sich die Wohnmobilsaison nicht auf 2 Monate, sondern beginnt im Frühjahr und endet im Spätherbst. Es liegt also im öffentlichen Interesse, dass in Döggingen ein geordneter Wohnmobilstellplatz ausgewiesen wird.</p> <p>Zu 4.: Die im Flächennutzungsplan dargestellte Fläche zeichnet sich durch seine kurze Anbindung zur Ortsmitte aus. Daher wird eine Aufwertung der Ortsinfrastruktur, verbunden mit einer erhöhten Frequentierung der vorhandenen Gasthäuser und des vorhandenen Lebensmitteleinzelhandels, durch die Wohnmobilisten erfolgen. Zudem ist eine geregelte Ver- und Entsorgung an der dargestellten Fläche bereits vorhanden. Im Umweltbericht wurden zwar alternative Standorte untersucht, diese scheiden aber aufgrund der von der Stadt Bräunlingen zugrund gelegten Standortkriterien aus.</p>
--	--	--

	<p>Falls die Stadt trotzdem an ihren Planungen festhält, drängen wir auf die Umsetzung der im Umweltbericht geforderten Maßnahmen zur Minimierung des Eingriffs.</p> <p>Wir bitten um die Bestätigung des Eingangs dieser Stellungnahme und um die weitere Beteiligung an diesem Verfahren.</p>	<p>Der Umweltbericht ist Bestandteil des Flächennutzungsplanes. Die in ihm vorgeschlagenen Maßnahmen werden im Rahmen der Aufstellung des Bebauungsplanes konkretisiert und entsprechend umgesetzt.</p>
8	<p>Landesnatschutzverband BW Olgastraße 19 · 70182 Stuttgart vom 03.05.2013</p> <p>Der LNV-Arbeitskreis Schwarzwald-Baar schließt sich der Stellungnahme des NABU Schwarzwald-Baar vom 1.5.2013 an.</p>	<p>Auf die Abwägung zur Stellungnahme des NABU wird verwiesen.</p>
9	<p>Regierungspräsidium Freiburg, Abteilung Wirtschaft, Raumordnung, Bau-, Denkmal- und Gesundheitswesen 79083 Freiburg i. Br. vom 02.04.2013</p> <p>Im Bereich der Fläche 1.3 Erweiterung Gewerbegebiet Niederwasen auf Gemarkung Bräunlingen liegt ein bronzezeitliches Gräberfeld (archäologisches Kulturdenkmal gem. § 2 DSchG; s. beiliegenden Plan). Bei den weiterführenden Planungen sowie späteren Erschließungsmaßnahmen und Bauvorhaben in diesem Bereich ist möglichst frühzeitig die archäologische Denkmalpflege zu beteiligen. Wir bitten, die Angaben im Erläuterungsbericht bzw. Umweltbericht entsprechend zu ergänzen.</p>	<p>Der Erläuterungsbericht wird entsprechend ergänzt. Bei der Aufstellung eines Bebauungsplanes wird die archäologische Denkmalpflege beteiligt.</p>

<p>10</p>	<p>Regierungspräsidium Freiburg, Abteilung Wirtschaft, Raumordnung, Bau-, Denkmal- und Gesundheitswesen 79083 Freiburg i. Br. vom 02.04.2013</p> <p><u>1. Rechtliche Bedeutung und Bindungswirkung der im Folgenden genannten Ziele und Grundsätze der Raumordnung</u></p> <p>Die Bindungswirkung der im Folgenden angesprochenen Ziele und Grundsätze der Raumordnung ergibt sich aus den §§ 3 und 4 Abs. 1 Raumordnungsgesetz sowie aus § 4 Abs. 1 und 2 LPlG. Danach sind Ziele der Raumordnung eines für verbindlich erklärten Entwicklungsplanes oder Regionalplanes von öffentlichen Stellen bei ihren raumbedeutsamen Planungen und Maßnahmen zu beachten (vgl. hierzu auch § 1 Abs. 4 BauGB).</p> <p>Grundsätze der Raumordnung sind von öffentlichen Stellen bei raumbedeutsamen Planungen und Maßnahmen in der Abwägung und bei der Ermessensausübung zu berücksichtigen.</p> <p><u>2. Raumordnerische Stellungnahme</u> In Ergänzung zu unserer bisherigen raumordnerischen Stellungnahme vom 22.05.2012 ist zu den inhaltlich überarbeiteten und um einen Umweltbericht ergänzten Planunterlagen aus raumordnerischer Sicht Folgendes festzustellen:</p> <p>Nr. 1.1 Erweiterung Golfplatz Öschberghof in Donaueschingen-Aasen Zwar befindet sich der gesamte Änderungsbereich in einem „schutzbedürftigen Bereich für Bodenerhaltung und Landwirtschaft“ (hier: Vorrangflur) i. S. d. Grundsatzes 3.2.2 Regionalplan. Auch ragt die große Erweiterungsteilfläche im Nordosten des Golfplatzgeländes nach unserem Raumordnungskataster noch in das Vogelschutzgebiet „Baar“ hinein. Jedoch gehören alle drei Teilflächen dieses Änderungspunktes zum zwi-</p>	<p>Wird zur Kenntnis genommen.</p> <p>Das Schreiben vom 22.05.2012 bezog sich auf die vorgezogene Behördenanhörung. Zu diesem Zeitpunkt gab es noch kein Erläuterungs- und keinen Umweltbericht. Ziel der vorgezogenen Behördenanhörung war es, abzu prüfen inwiefern die vorgeschlagenen Flächen übergeordneten Restriktionen unterliegen. Als Ergebnis der vorgezogenen Behördenanhörung wurde die neu im Flächennutzungsplan darzustellende Gewerbefläche „Niederwiesen“ in Bräunlingen erheblich von ursprünglich 3,8 ha auf 0,5 ha reduziert.</p> <p>Wird zur Kenntnis genommen. Bei der Darstellung dieser Fläche in der 1. Änderung des Flächennutzungsplanes 2020 handelt es sich somit nicht um eine Neuplanung, sondern lediglich um die nachträgliche Darstellung einer bereits rechtskräftigen Grün- und Erholungsfläche mit der Zweckbestimmung Golfanlage im FNP. Zum Teil ist der Bebauungsplan bereits realisiert.</p>
-----------	---	--

<p>schenzeitlich rechtsverbindlichen Bebauungsplan „Golfplatz“. Gegen die nun geplante Anpassung des Flächennutzungsplanes an diesen Bebauungsplan werden deshalb keine grundsätzlichen Bedenken geäußert. Im Übrigen verweisen wir in diesem Zusammenhang auch nochmals auf unsere bisherige raumordnerische Stellungnahme vom 22.05.2012.</p> <p>Nr. 1.2 SO „Biogasanlage Weiherhof“ in Donaueschingen (2,3 ha) Bei diesem Änderungspunkt handelt es sich ebenfalls lediglich um eine Anpassung des Flächennutzungsplans an den zwischenzeitlich vom Regierungspräsidium genehmigten und seit dem 21.01.2011 rechtsverbindlichen Bebauungsplan „Biogasanlage Weiherhof“. Trotz der teilweisen Lage des Plangebiets im Vogelschutzgebiet sowie in unmittelbarer Nähe des Landeplatzes Donaueschingen-Villingen ist deshalb auch zu dieser Darstellung keine weitere raumordnerische Stellungnahme mehr erforderlich.</p> <p>Nr. 1.3 Gewerbegebietserweiterung „Niederwiesen“ in Bräunlingen (0,5 ha) Aufgrund der erheblichen Verkleinerung dieser gewerblichen Erweiterungsfläche von bislang 3,8 ha auf nunmehr nur noch ca. 0,5 ha reicht die aktuelle Planung jetzt nicht mehr in das Überschwemmungsgebiet der Breg sowie in das südlich gelegene Vogelschutzgebiet hinein. Auch erkennt der Regionalverband Schwarzwald-Baar-Heuberg nach seiner Fachstellungnahme vom 16.04.2013 im Falle der nunmehr vorgelegten, deutlich reduzierten Planung - trotz der Lage des Plangebietes am Nordrand eines regionalen Grünzuges - offenbar keine Verletzung des Planziels 3.1 Regionalplan (Freihaltung der regionalen Grünzüge von Überbauung). Bei Vorliegen eines entsprechenden, u. E. aber noch näher zu konkretisierenden Bedarfes werden gegen die jetzige Gewerbegebietsdarstellung deshalb keine grundsätzlichen raumordnerischen Bedenken mehr geäußert.</p> <p>Hierbei wird auch in Rechnung gestellt, dass</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Festlegung von regionalen Grünzügen in einer im Maßstab 	<p>Wird zur Kenntnis genommen. Auch bei der Darstellung dieser Fläche in der 1. Änderung des Flächennutzungsplanes 2020 handelt es sich somit nicht um eine Neuplanung, sondern lediglich um die nachträgliche Darstellung einer bereits rechtskräftigen Sondergebietsfläche im FNP. Der entsprechende Bebauungsplan wurde vom Gemeinderat der Stadt Donaueschingen bereits am 27.07.2010 als Satzung beschlossen. Er erlangte Rechtskraft am 21.01.2011.</p> <p>Wird zur Kenntnis genommen.</p> <p>Derzeit hat die Stadt Bräunlingen keine städtischen Gewerbeflächen mehr zum Verkauf. Das angrenzende Gewerbegebiet Niederwiesen ist seit Mitte 2012 vollständig verkauft. Für eine positive Entwicklung von Bräunlingen ist die Möglichkeit zum Erhalt und zur Schaffung von Arbeitsplätzen und die Möglichkeit von zusätzlichen Gewerbeansiedlungen notwendige Voraussetzung. Daher erfolgt die Darstellung einer Gewerbefläche für die Kernstadt im Flächennutzungsplan.</p> <p>Wird zur Kenntnis genommen.</p>
---	---

<p>1:100.000 erstellten Raumnutzungskarte in der Regel nur „bereichsscharf“ bzw. maximal „gebietsscharf“, nicht aber „parzellenscharf“ erfolgt und dass</p> <ul style="list-style-type: none"> • auch schon der deutlich größere östliche Teil des rechtsverbindlichen Gewerbegebietes „Niederwiesen“ innerhalb dieses regionalen Grünzugs liegt. <p>Allerdings ist bei dieser Planung Folgendes zu beachten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Eine evtl. zukünftig angedachte, über die jetzige Planung hinausgehende Erweiterung des Gewerbegebietes „Niederwiesen“ in südliche bzw. östliche Richtung wäre aus raumordnerischer Sicht voraussichtlich als sehr problematisch anzusehen. • Auch bei der jetzigen reduzierten Planungsfläche ist die Lage im Wasserschutzgebiet sowie in der Nähe des Hubschrauberlandeplatzes der Firma Straub zu beachten (vgl. hierzu auch unsere bisherige Flächennutzungsplan-Stellungnahme vom 22.05.2012). • Als Standort für eine Einzelhandelsnutzung mit einem überwiegend innenstadt- bzw. nahversorgungsrelevanten Sortiment halten wir das Plangebiet nicht für geeignet, wobei wir in diesem Zusammenhang auch auf die in Planziel 2.7.3 Regionalplan enthaltene Agglomerationsregelung hinweisen. <p>Nr. 1.4 Gewerbegebietserweiterung „Im Brühl“ in Döggingen (1,8 ha) Nach der zwischenzeitlich ergänzten Flächennutzungsplanbegründung ist diese Gewerbegebietserweiterung unvermeidbar, da die direkt an diesen Bereich angrenzende Firma Frei GmbH & Co.KG Lackfabrik hier eine bauliche Erweiterung beabsichtigt und da für eine solche Erweiterung aus betrieblichen Gründen offenbar nur der Bereich „Im Brühl“ in Frage kommt. Unsere bisherigen raumordnerischen Bedenken im Hinblick auf die Lage des Plangebietes in einem „schutzbedürftigen Bereich für Bodenerhaltung und Landwirtschaft“ i. S. d. Grundsatzes 3.2.2 Regionalplan können daher nunmehr zurückgestellt werden. Allerdings ist bei dieser Planung nach wie vor die Lage in unmittelbarer Nähe eines Vogelschutzgebietes zu beachten.</p> <p>Nr. 1.5 SO „Wohnmobilstellplatz“ in Bräunlingen-Döggingen (0,6 ha) Wie bereits in unserer Stellungnahme vom 22.05.2012 ausgeführt wurde,</p>	<p>Eine zukünftige Ausdehnung ist nicht angedacht.</p> <p>Im Bebauungsplan werden die notwendigen Schutzmaßnahmen planungsrechtlich festgesetzt.</p> <p>Einzelhandelsnutzungen mit innenstadt- bzw. nahversorgungsrelevanten Sortiment ist an diesem Standort nicht vorgesehen. Die genauen Nutzungsarten wird im Bebauungsplan geregelt.</p> <p>Wird zur Kenntnis genommen.</p> <p>Wird zur Kenntnis genommen.</p>
---	---

	<p>liegt dieses Plangebiet zwar in einem „schutzbedürftigen Bereich für Bodenerhaltung und Landwirtschaft“ (hier: Vorrangflur) i. S. d. Grundsatzes 3.2.2 Regionalplan.</p> <p>Auch ist der fragliche Bereich u. E. unter dem Aspekt des Immissions-schutzes (Nähe zu Handwerksbetrieb im Süden sowie zu Gewerbegebiet im Norden) sowie unter landschaftlichen Gesichtspunkten nicht optimal. Allerdings gibt es zu diesem Sondergebietsstandort laut Umweltbericht offenbar keine günstigere Alternative. Bei Beachtung der Schutz- und Erhaltungsziele des im Südosten fast bis an dieses Plangebiet heranreichenden Vogelschutzgebietes können unsere bislang gegen diese Planung geäußerten Bedenken daher nunmehr zurückgestellt werden.</p> <p>Im Übrigen weisen wir in diesem Zusammenhang darauf hin, dass dieser Änderungsbereich nur ca. 0,6 ha - und nicht wie in der Flächennutzungsplanbegründung ausgeführt 1,5 ha - groß ist (so auch der zeichnerische Teil des Flächennutzungsplanentwurfs sowie der Umweltbericht). Die Begründung ist daher entsprechend zu ändern.</p> <p><u>3. Umweltprüfung</u> Ob bzw. inwieweit der nunmehr vorgelegte Umweltbericht (inkl. einer Natura 2000-Verträglichkeitseinschätzung) den im vorliegenden Fall maßgeblichen rechtlichen und fachlichen Anforderungen genügt, ist in erster Linie von den zuständigen Naturschutz- und Umweltfachbehörden zu prüfen bzw. zu beurteilen.</p>	<p>Die Größe der Fläche beträgt wie in der zeichnerischen Darstellung der Flächennutzungsplanänderung festgesetzt 0,6 ha. Bei den 1,5 ha im Entwurf des Erläuterungsberichtes handelt es sich um einen Schreibfehler. Dieser wird berichtigt.</p> <p>Wird zur Kenntnis genommen.</p>
11	<p>Regierungspräsidium Freiburg, Landespolizeidirektion 79083 Freiburg i. Br. vom 10.04.2013</p> <p>Zur 1. Änderung des Flächennutzungsplans des Gemeindeverwaltungsverband Donaueschingen nimmt das Regierungspräsidium Freiburg, Referat 62, Polizeirecht und Verkehr, zivile Luftfahrtbehörde, wie folgt Stellung:</p> <p><u>1.1. Erweiterung des Golfplatzes Öschberghof - Aasen</u> Durch die Erweiterung des Golfplatzes werden Belange der Luftfahrt nicht berührt. Die Luftfahrtbehörde stimmt dem Verfahren zu.</p> <p><u>1.2. Sondergebiet Biogasanlage Weiherhof</u></p>	<p>Wird zur Kenntnis genommen.</p>

	<p>Bei Einhaltung der vorgesehenen Bebauungshöhen von 15,0 m über Grund (Firsthöhe) ergeben sich keine Berührungspunkte zu Belangen der Flugsicherheit. Von Seiten des Referats 62- Polizeirecht und Verkehr - zivile Luftfahrtbehörde, werden gegen die vorgelegten Planungen im o. g. Verfahren keine Einwände erhoben.</p> <p><u>1.3. Erweiterung des Gewerbegebiet Niederwiesen</u> Die neu auszuweisende Gewerbefläche befindet sich in unmittelbarer Nähe zur Abflugfläche des Hubschrauber-Sonderlandeplatzes der Fa. Straub in Bräunlingen. Antennen, Masten und technische Anlagen, die eine Höhe von 20 m überschreiten, sind im Einzelfall mit der Luftfahrtbehörde abzustimmen. Eventuell wird eine Tagesmarkierung erforderlich.</p> <p><u>1.4. Gewerbegebiet Erweiterung „Im Brühl“ in Döggingen</u> Durch die Erweiterung einer Gewerbefläche werden Belange der Luftfahrt voraus-sichtlich nicht berührt. Die Luftfahrtbehörde stimmt dem Verfahren zu.</p> <p><u>1.5 Sondergebiet Wohnmobilstellplatz in Bräunlingen-Döggingen</u> Die Ausweisung eines Sondergebietes zur Errichtung eines Wohnmobilstellplatzes berührt keine Belange der Flugsicherheit. Die Luftfahrtbehörde stimmt dem Verfahren zu.</p>	<p>Wird zur Kenntnis genommen. Auf den bereits rechtskräftigen Bebauungsplan wird verwiesen.</p> <p>Eine entsprechende Regelung wird im Bebauungsplan festgesetzt.</p> <p>Wird zur Kenntnis genommen.</p> <p>Wird zur Kenntnis genommen</p>
12	<p>Regierungspräsidium Freiburg Außenstelle Donaueschingen - Straßenplanung - Irmastraße 11 78166 Donaueschingen vom 22.04.2013</p> <p>Die Abteilung 4 "Straßenwesen und Verkehr" ist Baulastträger von Bundesfern- und Landesstraßen. Bundesfernstraßen beinhalten Bundesstraßen und Autobahnen.</p> <p>In Bräunlingen grenzt die Gewerbefläche Niederwiesen an die L181 und in Donaueschingen das Sondergebiet Biogasanlage Weiherhof an die B27. Dadurch sind unsere Belange betroffen und wir bitten um weitere Beteiligung bei detaillierteren Planungen.</p> <p>Wir bitten ebenfalls bei Planänderungen um weitere Beteiligung. Sollten</p>	<p>Bei der Darstellung der Sondergebietsfläche Biogasanlage Weiherhof handelt es sich somit nicht um eine Neuplanung, sondern lediglich um die nachträgliche Darstellung einer bereits rechtskräftigen Sondergebietsfläche im FNP. Der entsprechende Bebauungsplan wurde vom Gemeinderat der Stadt Donaueschingen bereits am 27.07.2010 als Satzung beschlossen. Er erlangte Rechtskraft am 21.01.2011. Für die Gewerbefläche Niederwiesen an der L 181 in Bräunlingen wird die Beteiligung im Rahmen der Aufstellung eines Bebauungsplanes zugesagt. Im Bebau-</p>

	<p>Straßen unserer Baulast betroffen sein, weisen wir schon jetzt auf die geltenden gesetzlichen Vorschriften zur Abstandsregelung von klassifizierten Straßen hin. Der Abstand von Hochbauten aller Art zu Bundes- und Landesstraßen von 40m ist einzuhalten, bei Autobahnen 100m.</p> <p>Bei einer geplanten Bebauung eines an eine Bundesfern- oder Landesstraße angrenzenden Grundstückes sind wir zu beteiligen, ebenfalls bei Bebauungsverfahren.</p> <p>Wir bitten ebenfalls um Beteiligung, wenn Zu- und Abfahrten zu Landes- oder Bundesstraßen nötig werden. Bisher sind diese nicht ersichtlich. Sollten sich hierin Änderungen ergeben, ist eine separate Abstimmung mit dem Straßenbaulastträger erforderlich.</p>	ungsplan werden die gesetzlichen Abstandsflächen eingehalten.
	Stellungnahmen ohne Anregungen und Bedenken	
1	<p>Landratsamt Schwarzwald-Baar-Kreis - Straßenbauamt – Humboldtstraße 11 78166 Donaueschingen vom 03.04.2013</p>	Wird zur Kenntnis genommen.
2	<p>Landratsamt Schwarzwald-Baar-Kreis - Vermessungs- und Flurneuordnungsamt - Humboldtstraße 11 78166 Donaueschingen vom 03.04.2013</p>	Wird zur Kenntnis genommen.
3	<p>Landratsamt Schwarzwald-Baar-Kreis - Gesundheitsamt - Schwenninger Straße 7 78084 Villingen-Schwenningen vom 09.04.2013</p>	Wird zur Kenntnis genommen
4	<p>Verwaltungsgemeinschaft Villingen-Schwenningen Amt für Stadtentwicklung Winkelstraße 9 78056 Villingen-Schwenningen vom 30.04.2013</p>	Wird zur Kenntnis genommen.
5	IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg	

	Regionale Standortentwicklung Romäusring 4, 78050 Villingen-Schwenningen vom 28.03.2013	Wird zur Kenntnis genommen
6	Bürgermeisteramt Eisenbach Bei der Kirche 1 79871 Eisenbach vom 11.04.2013	Wird zur Kenntnis genommen
7	Stadt Geisingen Hauptstraße 36 78187 Geisingen vom 14.05.2013	Wird zur Kenntnis genommen
8	Regierungspräsidium Freiburg, Referates 54.3 79083 Freiburg i. Br. vom 16.04.2013	Wird zur Kenntnis genommen
9	Regierungspräsidium Freiburg, Landesbetrieb Forst Baden-Württemberg 79083 Freiburg i. Br.	Wird zur Kenntnis genommen